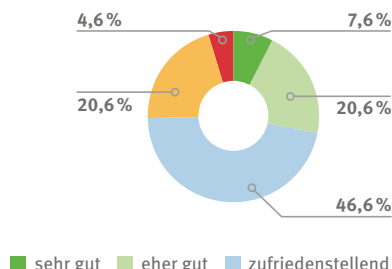


Aktuelle Lage am Zertifikatemarkt aus Sicht von Beratern und Emittenten

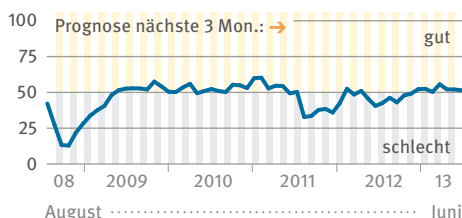
Wie beurteilen Sie die Vertriebssituation für Zertifikate in den vergangenen vier Wochen?

Berater

Aktuelle Lage

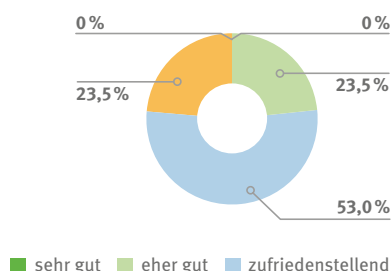


Berater-Index Juni 2013: 51,5

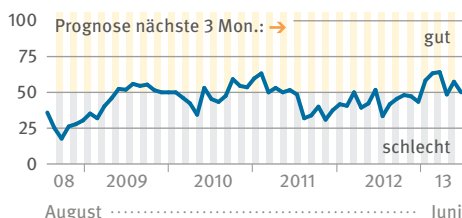


Emittenten

Aktuelle Lage



Emittenten-Index Juni 2013: 50,0



Erwartung der Berater und Emittenten zur Entwicklung ausgewählter Marktsegmente im 2. Halbjahr 2013

Welche Performance erwarten Sie von folgenden Basiswerten bis 31.12.13?

Basiswert	Berater				Emittenten			
	sehr stark/ stark (+10/+5)*	leichtes Plus (0 bis 5)*	leichtes Minus (0 bis -5)*	schwach/ sehr schw. (-5/-10)*	sehr stark/ stark (+10/+5)*	leichtes Plus (0 bis 5)*	leichtes Minus (0 bis -5)*	schwach/ sehr schw. (-5/-10)*
S&P 500	38,5	43,5	14,5	3,5	20,0	73,3	6,7	0,0
Dax	38,4	42,4	10,0	9,2	31,3	56,1	6,3	6,3
Euro Stoxx 50	37,0	37,0	17,6	8,4	12,5	75,0	12,5	0,0
Nikkei	23,7	41,6	19,5	15,2	13,4	46,6	33,3	6,7
Gold	20,3	35,6	24,6	19,5	15,4	15,3	38,5	30,8
Öl	9,6	46,5	34,2	9,7	7,1	42,9	50,0	0,0
Euro/Dollar	6,7	63,7	27,1	2,5	7,7	53,8	23,1	15,4
Bund Future	2,6	32,4	49,6	15,4	0,0	53,8	23,1	23,1

*Erwartete Kursveränderung in %

Quelle: DZB

Die gefragtesten Anlagethemen der Berater im Juni

Welche Investmentthemen sind für Ihre Kunden interessant und welcher Zertifikatetyp ist dabei besonders geeignet?

Anlagethema	Anteil	vs. Vormonat	Kapital- schutz	Bonus/ Express	Discount/ Aktienanl.	Outper- formance	Index/ Basket	uninter- essant
Deutsche Aktien	81,0	-4,3	13,8	27,7	41,5	4,3	9,6	3,2
Standardindizes	42,2	-4,4	21,6	22,7	14,8	1,1	29,5	10,2
Internation. Aktien	42,2	16,4	6,8	17,8	27,4	2,7	23,3	21,9
Emerging Markets	38,8	4,3	17,8	13,7	2,7	1,4	42,5	21,9
Gold	35,3	7,7	13,9	12,5	5,6	2,8	36,1	29,2
Verm.verw./Strat.	29,3	0,0	15,6	7,8	1,6	1,6	25,0	48,4
Dt. Nebenwerte	25,0	-10,3	8,5	14,1	26,8	2,8	18,3	29,6
Inflation	21,6	0,0	30,8	7,7	1,5	1,5	12,3	46,2
Währungen	21,6	3,5	15,6	12,5	1,6	6,3	17,2	46,9
Rohstoffe	19,0	2,6	20,8	11,1	2,8	1,4	29,2	34,7

Mehrere Nennungen möglich, Anteil der Nennungen in Prozent

Quelle: DZB

Stimmung bleibt verhalten-optimistisch

Für die Börsen fällt die Zwischenbilanz des laufenden Jahres blendend aus. Den Zertifikateabsatz konnte der Optimismus am Aktienmarkt allerdings nicht nachhaltig stützen. Ganz düster ist das Stimmungsbild im Juni dennoch nicht. Die positiven Einschätzungen überwiegen und sowohl der Index für die Berater als auch der für die Emittenten notieren im Bereich von 50 Punkten (51,5 bzw. 50,0). Im Vergleich zum Vormonat bedeutet dies einen leichten Rückgang bei den Anlageberatern (Mai: 52,0). Die Emissionshäuser bewerten die Absatzlage dagegen deutlich schlechter (57,4). Jeder Vierte geht hier aber davon aus, dass sich die Stimmung im kommenden Quartal zumindest leicht aufhellt. Bei den Beratern glauben nur rund 15 Prozent an eine Besserung.

US-Aktien sind die Favoriten

Für frischen Wind könnte auch weiterhin der Aktienmarkt sorgen. Berater und Emittenten sind hinsichtlich der Kursentwicklung im zweiten Halbjahr weiterhin zuversichtlich. Bei Aktien sind die Erwartungen aber nicht mehr so euphorisch wie im Dezember, als mehr als die Hälfte der Berater dem Dax einen starken Kursanstieg voraussagte. Bei der aktuellen Prognose steht nun der amerikanische Markt an erster Stelle. Rund 80 Prozent der Berater und mehr als 90 Prozent der Emittenten sehen den S&P 500 zum Jahresende im Plus. Immerhin 40 Prozent der Berater trauen dem Index dabei auch stärkere Kursgewinne zu. Für den Dax liegen die Prognosen nur knapp darunter. Uneinigkeit herrscht indes bei Gold: Während die Mehrzahl der Berater eine leicht positive Preisentwicklung sieht, geht die Mehrheit der Emittenten bei Gold von weiteren Preisrückgängen aus. Knapp ein Drittel glaubt sogar an Kursverluste von mehr als 5 Prozent. DZB

DZB Plenum

Das DZB Plenum basiert auf einer monatlichen Umfrage unter Anlageberatern, Vermögensverwaltern und Zertifikateemittenten, die anonymisiert durchgeführt wird. Am aktuellen Plenum waren 17 Emittenten und 131 Berater aus allen Institutsgruppen beteiligt. Gut 40 Prozent der Teilnehmer gehörten dem Genossenschaftssektor, 20 Prozent den Sparkassen an. 20 Prozent kommen von Privatbanken. Die Übrigen arbeiten bei Vermögensverwaltern und freien Vertrieben.